

Erinnerung an Gefallene

- Treffen der Militär- und Kriegerkameradschaft
- Verein wird in diesem Jahr 140 Jahre alt
- Vorsitzender Frank Beck zieht Bilanz

VON RAINER OHMACHT

Krauchenwies-Göggingen – Eine durchweg positive Bilanz hat der Vorsitzende der Gögginger Militär- und Kriegerkameradschaft, Frank Beck, bei der Hauptversammlung gezogen. Er konnte neben vielen Mitgliedern auch Bürgermeister Jochen Spieß begrüßen, der sich sichtlich über die Einladung freute.

Alfons Veser ließ die Aktivitäten des Jahres nochmals Revue passieren, wobei das Gemurmel der Anwesenden bei einigen Ausführungen darauf schließen ließ, dass einiges geboten war. Der Kassenbericht, vorgetragen von Eugen Schober, unterstrich das positive Resümee von Frank Beck und sorgte für zufriedene Gesichter.

Der diesjährige Ausflug, der im Juni nach Baden-Baden gehen soll, ist gesichert. Da fiel die einstimmige Entlastung des Kassierers und des gesamten Vorstands leicht. Auch Ehrungen standen auf dem Programm. Ferdinand Dufner und Alois Kempf sind schon seit 50 Jahren Mitglied im Verein. Beide konnten allerdings leider nicht an der Versammlung teilnehmen. Für seine Tätigkeit als Schriftführer seit 25 Jahren erhielt Alfons Veser ein Geschenk.

Seinen Bericht als Vorsitzender trug Frank Beck mit viel Humor vor. Dem Bürgermeister dankte er für seine „Vergesslichkeit“, wenn es darum geht, eine Rechnung für die entstandenen Kosten



Vorsitzender Frank Beck ehrte bei der Hauptversammlung der Gögginger Militär- und Kriegerkameradschaft Alfons Veser für seine 25-jährige Vorstandstätigkeit als Schriftführer.

BILD: OHMACHT

der Nutzung des Schulhofs beim Sommerfest oder für den Kranz am Volkstrauertag zu schreiben. „Das ist keine Selbstverständlichkeit“, meinte Beck. Auch Eugen Schober hat ein solches „Leiden“, wenn er mal wieder mit seinen Maschinen im Einsatz war. Dank sagte er auch dem Kirchenchor und dem Musikverein für deren Unterstützung.

Beck machte auch deutlich, dass der Verein einen besonderen Zweck erfüllen will, nämlich die Mahnung an das hohe Gut des Friedens und die Mahnung an die schrecklichen Geschehnisse der beiden Weltkriege. Alle Aktivitäten des Vereins stehen in Zusammenhang mit Gefallenen aus Göggingen seit der Zeit des deutsch-französischen Krieges (1870 bis 1871). Die Militär- und Kriegerkameradschaft wurde im Jahr 1872 gegründet. Der Vereinsname mag in heutiger Zeit nicht mehr „zeitgemäß“ klingen, jedoch gewinnen solche Art Vereinigungen mit der zunehmenden Verarbeitung der historischen Ereignisse und den damit verbundenen politischen Statements immer mehr an Be-

deutung. Nicht die hohe Politik und die Geschehnisse als Gesamtes will der Verein aufgreifen, sondern er lässt die Einzelnen, die Gefallenen des Ortes Göggingen unvergessen sein. Die alten Schriftführerbücher sind aus dem Altdeutschen übersetzt und stellen unersetzliche Zeitdokumente dar. Es wird daran gearbeitet, noch die Namen aller gefallenen Gögginger Soldaten aus dem Ersten Weltkrieg zu ermitteln, wenn möglich noch mit Bildern. Diese Dokumentation ist für den Zweiten Weltkrieg bereits abgeschlossen.

Jedes Jahr geht der Verein von Tür zu Tür und sammelt für die Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Dabei kommen jedes Jahr etwa 700 Euro zusammen. Die Gefallenen aus Göggingen liegen auf folgenden Gedenkstätten begraben: Kirowograd, Korpowo, Rossoschka, Luga, Monte Cassino, Andilly, Lommel, Seelow und Greiz-Neuer Friedhof.

Von den insgesamt 60 Mitgliedern sind noch sieben Männer dabei, die am Zweiten Weltkrieg teilgenommen haben, und sogar ein weibliches Mitglied, das bei der Bundeswehr war.